



DEUTSCHES
PATENTAMT

②① Aktenzeichen: P 38 17 603.3
②② Anmeldetag: 24. 5. 88
④③ Offenlegungstag: 30. 11. 89

Behördeneigentum

DE 38 17 603 A 1

⑦① Anmelder:
Stieglitz, Michael, 7813 Staufen, DE

⑦④ Vertreter:
Kaczorek, F.; Raschendorfer, V., Rechtsanwälte,
6473 Gedern

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

⑥⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 36 24 511 A1
DE 28 22 167 A1
DD 2 47 846 A1

DE-Z: Medizinal-Markt/ACTA Medicotecnica, 19.
Jg., Nr. 1/1971, S. 2-7;
DE-Z: Deutsche med. Wschr. 108, 1983, S. 504-509;

⑤④ Extrakorporale-Hyperthermie-Gerät

Zusammenfassend wird das Gerät als eine Vorrichtung zu bezeichnen sein, welche die Durchführung des hyperthermischen Heilverfahrens außerhalb des Körpers des zu behandelnden Patienten ermöglicht, in dem ausschließlich Blut thermisch behandelt wird.

DE 38 17 603 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Gerät nach dem Oberbegriff des Anspruchs zu 1. und 2.

Das unter Anspruch zu 1 u. 2 beschriebene Gerät gehört derzeit erkennbar nicht zu dem medizinischen Stand der Technik.

Die konventionelle Hyperthermie-Therapie gilt als anerkanntes medizinisches Heilverfahren, bei dem mittels Kurzwellen oder Bädern nach Schlenz eine therapeutisch erwünschte, partielle Erhöhung der Körpertemperatur, wodurch thermolabile Erreger bei verschiedenen Infektionskrankheiten geschwächt bzw. abgetötet werden, bewirkt wird.

Die bisherigen physikalischen Hyperthermie-Verfahren durch Bäder bzw. Kurzwellen belasten in starkem Maße den gesamten Organismus, so daß es eine Anzahl von Kontraindikationen zu beachten galt, insbesondere viele Herz- und Kreislauferkrankungen, aber auch verschiedene path. Veränderungen am Bewegungs- und Stützapparat sowie einige Hauterkrankungen.

Durch die Behandlung mit dem Gerät nach dem Oberbegriff des Anspruchs zu 1 wird einerseits die Anwendung der Hyperthermie standardisiert und einfach abzustimmen, andererseits fällt die thermische Belastung des Organismus gänzlich weg, so daß praktisch keine Kontraindikationen mehr bestehen. Des weiteren kann bei entsprechender Behandlungsdauer das Blut nicht nur partiell, sondern fast vollständig der thermischen Behandlung ausgesetzt werden. Bei dem Gerät nach dem Oberbegriff des Anspruchs zu 2 kann das Blut gleichzeitig extrakorporal uv-bestrahlt werden, was die Behandlung zu einer Art "physikalischem Antibiotikum" ohne unumgänglich Neben- und Wechselwirkungen eines chemischen Antibiotikums werden läßt.

Bei der nachfolgenden technischen Beschreibung des Gerätes wird ergänzend auf die anliegende technische Zeichnung Bezug genommen (Anlage 3).

Die Verbindung zwischen Gerät und Patient wird entweder durch die sog. Cimino-Fistel (Shunt zw. Art. radialis und V. cephalica antebrachii) oder über beide Arme (links an Art. radialis, rechts an Cubitalvene) hergestellt. Bei Eintritt in das Gerät wird das Blut heparinisiert und durchläuft eine Blutpumpe, wobei die Durchlaufmenge nicht über 15 ml/min. liegen darf. Das Blut durchläuft in einer Kunststoff-Schlauchspirale den Wärmetauscher A, dessen Thermiköl-Füllung mittels der durch den Temperaturfühler und Schaltthermostat A gesteuerten Heizspirale A regelbar auf 40–47 Grad C erwärmt wird. Im Anschluß an diese Erwärmung durchläuft das Blut zur Temperatur-Rückführung den Wärmetauscher B, dessen über den Temperaturfühler und Schaltthermostat B gesteuerte Heizspirale das Thermiköl auf 37–38 Grad C erwärmt. Dieser Wärmetauscher B wird getrennt schaltbar sein, falls eine Senkung der Temperatur auf die physiologischen Normalwerte therapeutisch unzweckmäßig ist. Ein nachgeschalteter elektronischer Thermostat mit elektromagnetischem Absperrventil gewährleistet, daß auch bei Ausfall einer der vorgeschalteten Temperaturfühler u./o. Schaltthermostate kein übermäßig erwärmtes Blut zurückgeführt wird. Das Blut wird weiter durch einen Flachbehälter geführt, der bei entsprechender Indikation mit UV-Licht bestrahlt werden kann; der Flachbehälter dient hierbei zur Vergrößerung der Bestrahlungsfläche. Danach ist ein handelsüblicher Luftfänger mit Ventil geschaltet, der der Vermeidung von Luftembolien im Blut dient und somit der Gefahr einer Luftembolie wirksam vorbeugt.

Eine weitere, danach geschaltete Vorrichtung ermöglicht vor der Reinfusion die Einleitung von Medikamenten, O₂ oder zur Volumensubstitution über einen handelsüblichen Luer-Anschluß.

Patentansprüche

1. Medizinisch-technische Vorrichtung zur Durchführung einer extrakorporalen Hyperthermie-Therapie, dadurch gekennzeichnet, menschliches Blut über eine Arterie entnommen, in einem geschlossenen Kreislauf auf bis zu 47 Grad C erhitzt und vor der Rückführung in den Körper durch eine Vene auf normale Körpertemperatur heruntergekühlt wird.

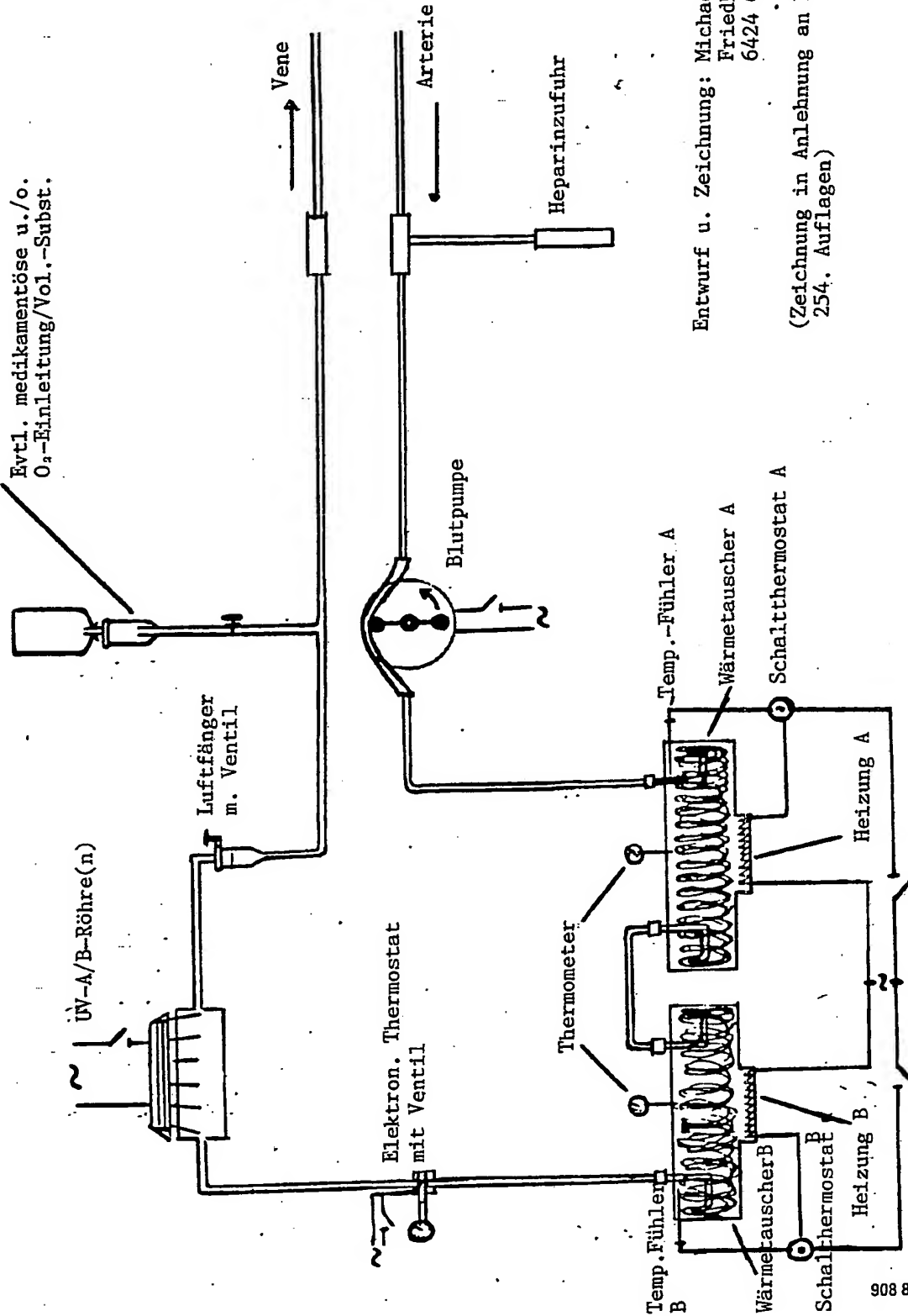
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei Bedarf das Blut zusätzlich mit UV-Licht bestrahlt werden kann.

- Leerseite -

3817603

Anlage 3

Evtl. medikamentöse u./o.
O₂-Einleitung/Vol.-Subst.



Nummer:
Int. Cl.4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

38 17 603
A 61 M 1/36
24. Mai 1988
30. November 1989

Entwurf u. Zeichnung: Michael Stieglitz
Friedhofstraße 20
6424 Grebenhain 1

(Zeichnung in Anlehnung an Pschyrembel,
254. Auflagen)

5*

DERWENT-ACC-NO: 1989-357503

DERWENT-WEEK: 198949

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Hyperthermia blood therapy appts. - heats and cools
patient's blood in closed external circuit

INVENTOR: STIEGLITZ, M

PATENT-ASSIGNEE: STIEGLITZ M[STIEI]

PRIORITY-DATA: 1988DE-3817603 (May 24, 1988)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES
MAIN-IPC			
DE 3817603 A	November 30, 1989	N/A	003
N/A			
DE 3817603 C2	December 24, 1992	N/A	003
A61M 001/36			

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 3817603A	N/A	1988DE-3817603
DE 3817603C2	N/A	1988DE-3817603

May 24, 1988

May 24, 1988

INT-CL (IPC): A61M001/36

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3817603A

BASIC-ABSTRACT:

The appts. destroys harmful organisms in a patient's blood. Blood is drawn from an artery in one of the patient's arms and heparin is injected into the blood before it is pumped to a heat exchanger (1).

The blood is heated to a temperature of 47 deg.C and subsequently cooled to a temp. of 37 to 38 deg.C before being returned to the patient's body through a vein in the other arm. The blood may be irradiated with UV after it has been cooled and before it is returned to the patient's body.

USE - Hyperthermal therapy, for destroying harmful organisms in a patient's blood.

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3817603C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

The appts. destroys harmful organisms in a patient's blood. Blood is drawn from an artery in one of the patient's arms and heparin is injected into the blood before it is pumped to a heat exchanger (1).

The blood is heated to a temperature of 47 deg.C and subsequently cooled to a temp. of 37 to 38 deg.C before being returned to the patient's body through a vein in the other arm. The blood may be irradiated with UV after it has been

cooled and before it is returned to the patient's body.

USE - Hyperthermal therapy, for destroying harmful organisms in a patient's blood.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/1 Dwg.1/1

TITLE-TERMS: HYPERTHERMIA BLOOD THERAPEUTIC
APPARATUS HEAT COOLING PATIENT
BLOOD CLOSE EXTERNAL CIRCUIT

DERWENT-CLASS: P34

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1989-271728